Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 22

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerbandswesen.

Die mirticaftliche Lage der Gewerbe in der Soweiz. Das ichweizerische Gewerbesefretariat hat von ben Sektionen regelmäßige Berichte über die wirtschaftliche Lage der Gewerbe in den einzelnen Landesteilen und Berufsarten mahrend des Kriegszuftandes eingefordert. Die Berichte find fehr zahreich eingegangen. Im allgemeinen geht aus ben Berichten hervor, daß faft überall Geschäststockung herrscht, einige wenige Betriebe ausge-nommen, welche für den Kriegsbedarf oder die Lebens-mittelversorgung beschäftigt sind. Das allgemeine Truppenaufgebot hat die Betriebseinftellung nur teilweise verschuldet, benn ohne die Mobilisation ware die Arbeitslosigkeit mancheroris noch viel größer, weil Einkauf und Bestellungen überall auf das allernötigste beschränkt werden. Auch der eingetretene Mangel an manchen nötigen Rohund hilfsstoffen oder an den Berkehrsmitteln zwingt manche Gewerbe zum Stillstand. Den Gewerbetreibenben wird vom Gewerbefefretariat empfohlen, wenn immer tunlich, ihren Betrieb nicht einzuftellen, sondern ihn fo lange wie möglich, eventuell mit reduzierter Arbeitszeit, weiter zu führen und damit der drohenden allgemeinen Arbeitelosigkeit vorzubeugen und ihre schrecklichen Folgen zu milbern. Ferner wird an die Kollegialität und Hilfs-bereitschaft der Gewerbetreibenden appelliert. Es sei Pflicht jedes Bürgers, mit all seinen Kräften dazu beizutragen, daß das wirtschaftliche Leben unseres Landes seinen ungestörten Fortgang nehme und daß durch Aufrechterhaltung ber Ordnung, ber Ruhe und Besonnen. heit unbegrundeten wirtschaftlichen Schabigungen vorgebeugt werde.

Der Zentralvorstand des Schweizer. Schreinermeistervereins hat feinen Git von St. Gallen nach Prafident ift Berr C. Ruengi, Attuar Bern verlegt. Berr M. Wetli.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen in Burich. ordentlichen Herbstprüfungen für Lehrlinge und Lehr= töchter in handwerksmäßigen und industriellen Betrieben finden im Brufungstreis der Stadt Burich im Berlaufe der Monate September und Oktober a. c. ftatt. Bur Ablegung der Brufung find famtliche Lehrlinge und Lehrtöchter verpflichtet, deren Lehrzeit innerhalb des Beitraumes 1. Juli bis 31. Dezember 1914 zu Ende geht. Die erforderlichen Formulare find beim Aftuariat ber Brufungskommiffion, Ramiftraße 18, Parterre, in Burich 1 zu beziehen und muffen sofort wieder abgegeben werden. Die Anmeldungspflicht trifft sowohl den Lehrling als ben Lehrmeifter. Berweigerung ober Berfaumnis ber Anmelbung hat gemäß § 19 des Lehrlingsgesetzes Bestrafung zur Folge.

Der Sandwerts, und Gewerbeverein Sorgen (Burich) richtet einen Appell in Form zweier Buniche an die Bevölkerung. Es heißt in bem Aufruf unter

"Halte man mit nötigen Anschaffungen und Bergebung von Arbeiten nicht ungebührlich guruck! Seber, der in dieser Beit arger Geschäftsbepreffion zu verdienen gibt, trägt dazu bei, andere vor Rot zu schüten und handelt dadurch nach dem Gebote, das uns zur Betätigung auf dem Gebiete der Nächstenliebe aufmuntert. Möge dieser Appell, der ja auch die Interessen der Arbeiter in sich schließt, vielerorts gute Aufnahme finden."

Der Gewerbeverband Binteribur peranftaltete eine Bersammlung ber Handel- und Gewerbetreibenben für die Besprechung der Mittel für die Bessering ber wirischaftlichen Lage. Es murbe ein Aufruf an bie Bevolferung beschloffen.

Verschiedenes.

Für Arbeiter, Beichner, altere Lehrlinge ber Banund Maschinenberuse 2c., die burch Schließung der Beschäfte gang oder teilweise unbeschäftigt find, ift im Bewerbemuseum in Aarau an jedem Dienstag und Donnerstag von 8—12 und 2—5 Uhr ein offener Beichenfaal unter Leitung von Fachlehrern unentgeltlich zur Berfügung. Zeichenmaterial und Berfzeug wird unentgeltlich abgegeben.

Es ist kein Schulunterricht, sondern freies Arbeiten, nach Vorbisdung wird nicht gefragt. Die Fachlehrer fteben zur Austunft und Anleitung zur Berfügung, reichhaltiges Fachwerkmaterial kann daneben als Studien. stoff verwendet werden. Es braucht auch keine befondere Anmelbung; diejenigen, welche diefe Inftitution benüten wollen, konnen einfach innert der angesetten

Beit erscheinen.

Wie forgen wir jest für unfern Erwerb? Gine Frage, welche das Land in den jetigen Zeitläuften start beschäftigt, ist die, wie Handel und Wandel einigermaßen befriedigend fortgeführt werden können. fehlt an Arbeit, an Berdienst und schließlich an Rrebit.

Wie soll da geholfen werden?

Wesentlich durch Berftändigung der Arbeitgeber untereinander. Denn nur auf diese Weise läßt sich eine richtige Organisation der Arbeit durchführen. Die Arbeitgeberverbände müffen im Wege gemeinsamen Vorgehens ben Gang der Betriebe soweit aufrecht zu erhalten suchen, als es angängig ist. Schichtenwechsel und Berteilung vorhandener oder zu erlangender Aufträge sind ein wichtiges Mittel zur Sicherung einer gewissen Gleichmäßigkeit von Erwerb und Berdienft.

Könnte unter den derzeitigen außergewöhnlichen Umständen nicht auf Einladung der nächstgegebenen staatlichen Instanz (Volkswirtschafts-Departement) eine

diesbezügliche Beratung stattfinden?

Ein weiteres kann wesentlich zur Förderung bes Geschäftsverkehrs und damit der allgemeinen Bollswirtschaft beitragen: Bahlung von Seiten berer, die zahlen können. Räume man wenigstens da, wo Mittel vorhanden sind, mit der Nachlässigkeit auf, fällige Rechnungen zu begleichen. Ohne Befriedigung ihrer Forderungen tonnen die Geschäftsleute auch ihrerseits ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und bas Geschäftsleben aufrecht erhalten. Wer jet Schulden tilgen kann und es nicht tut, läßt augenblicklich sein Land im Stich.

Die allgemein staatliche Fürsorge kann allein nicht über die schwere Zeit hinweghelfen. Organisiere man vor allem die noch mögliche Arbeit. Dann bietet sich eher die Aussicht, die jegigen und zukunftigen Schwierig-

feiten zu überwinden.

Gewerbe-Sefretariat Bafel-Stadt.

Die Zeichnung des eidgenössischen Anleihens hat ben Betrag von 41 Millionen erreicht. Die Zeichnungen bis au 1000 Fr. werden voll berücksichtigt, biefenigen, die 1000 Fr. überfteigen, muffen reduziert werden.

Schweiz. Bundesbahnen. Bon ber Direttion ber Schweizerischen Bundesbahnen wird soeben mitgeteilt, bag ber Kriegsfahrplan Sonntag abend um Mitternacht äußer Kraft gesett wird und daß am Montag morgen den 24. August ein reduzierter Zivil'sahrplan in Kraft tritt. Ein Berzeichnis der nicht gesührten 3speist im Bureau 7 des Betriebschefs erhältlich.

Das Publikum wird außerdem auf die Befannt machungen in den kantonalen Amtsblättern und die au ben Bahnhöfen und Stationen ausgehängten Blatat fahrplane, auf denen die Anderungen bernafichtigt find,

permiefen.